

**Die Verwendungsweisen des Passivs im Deutschen
und Arabischen -eine Studie in kontrastiver Sicht-
anhand ausgewählter Texte**

MEGHOUCHE Karima

Département de langue allemande

Université d'Alger 2

ملخص

يدور موضوع هذا البحث حول استعمال صيغة المبني للمجهول في قواعد اللغتين العربية والألمانية علما أن نسبة تواتر صيغة المبني للمجهول متدنية برغم ما تتلقاه اللغة العربية من تراكيب كانت تعتبر أجنبية عنها، وذلك عن طريق الترجمة والاحتكاك وتوشح الصلات بينها وبين لغات أجنبية أخرى ترتفع فيها نسبة استعمال المبني للمجهول. ولقد عرضنا آراء مختلفة عن صيغة المبني للمجهول وتناولنا هذه الصيغة من جوانبها الثلاث الصرفي والدلالي والتركيبى مركزين على هذا الجانب الأخير لما رأينا فيه من أهمية، وكذلك لأن صيغة المبني للمجهول صيغة تركيبية بالدرجة الأولى. كما تطرقنا إلى التركيب الذي يبني فيه الفعل المجهول مع ذكر الفاعل الأصلي موظفا بوحدة وظيفية (من قبل) الذي غدا متواترا في واقع اللغة اليوم، ورغم قلة تواتره فإنه من التراكيب المختارة لنقل التركيب الألماني.

نظرا للقيود المفروضة على صياغة الفعل المجهول بصورة عامة - من جهة - وطبيعة التركيبين العربي والألماني الميالين إلى استعمال صيغة المبني للمعلوم - من جهة أخرى- تحدثنا عن بعض ترجمة صيغة المبني للمجهول في اللغة الألمانية إلى العربية والتي جاءت بتركيب المبني للمعلوم.

وهناك فصل في هذا البحث يتضمن الإشارة لأوجه الشبه وأوجه الاختلاف بين صيغتي المبني للمجهول في اللغتين العربية والألمانية لتكون دراستنا أكثر واقعية.

Resümee:

In diesem Beitrag handelt es sich um eine kontrastive Analyse der Passivkonstruktionen im Deutschen und Arabischen.

Obwohl das Arabische im Hinblick auf Passivkonstruktionen von der deutschen Sprache deutlich abweichende Strukturen aufweist, wird der Versuch unternommen, die Transformationen des Passivs im Arabischen systematisch kontrastiv zum Deutschen darzustellen, sowie die Regularitäten und Besonderheiten zwischen den beiden Sprachsystemen beim Gebrauch des Passivs darzustellen. Ein Vergleich wird zwischen den beiden Sprachen gemacht, um die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der Passivsätze zu zeigen.

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Es geht in erster Linie darum, die Bedeutungen der Passivformen der jeweiligen Sprachen zu klären und dann miteinander zu konfrontieren, d.h. mittels einer kontrastiven Betrachtungsweise ist sowohl die Übereinstimmung zwischen dem Deutschen und dem Arabischen nachzuweisen als auch die Unterschiede zwischen den Passivkonstruktionen beider Sprachen in den Vordergrund zu stellen.

In diesem Rahmen wird ein neuer Blick über das Arabische geworfen. Das ist sehr wichtig, denn die arabische Grammatik kennt nur eine Art vom Passiv. Dadurch wird das Verhältnis zwischen den beiden Sprachsystemen klarer.

0. Einleitung:

Es geht um eine konfrontative Untersuchung eines wesentlichen Bereichs der deutschen und der arabischen Grammatik, nämlich die Passivkonstruktionen.

Wir versuchen die verschiedenen wichtigen Aspekte des Passivs in den beiden Sprachen zu untersuchen.

Die Verwendung der Passivkonstruktionen zählt zu den am schwierigsten zu erlernenden grammatischen Phänomenen. Eine solche vergleichende Analyse zählt sich dennoch zu den schwierigsten Problemen der Sprachwissenschaft, denn diese Sprachen gehören zu verschiedenen Sprachfamilien und weisen sehr wenig strukturelle Verwandtschaft zueinander auf. Das Deutsche ist eine indogermanische und das Arabische hingegen eine sumerische Sprache.

Wenn man ein Funktionssystem konfrontativ betrachtet, dann lässt sich feststellen, dass in der Regel Funktionen enthält, die in dem anderen System ihre genauen oder ungefähren Entsprechungen haben; daneben auch solche, die dem anderen System fremd sind.

Eine gründliche Aufzeichnung der Verwendungsdifferenzen zweier Sprachen um beide Sprachsysteme in allen Funktionen richtig zu beurteilen ist deshalb von großer Bedeutung.

1. Zum Begriff Passiv

Aus den meistendeutschen Grammatiken (Vgl. hierzu: Helbig/Buscha, 1984, Engel, 1996, Sommerfeldt, 1983, Griesbach, 1986, Hilke/Schmidt, 1985), die ich für diese Analyse herangezogen habe, geht hervor, dass die von ihnen angegebenen Definitionen sich nur auf die Formbildungen des Passivs beschränken. So gemäß GRIESBACH (1986, S. 101): "Wenn das Prädikat vom Verb "werden" und von einem Partizip II besetzt ist, handelt es sich um das Passiv"

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Dies bezüglichbetonten LEMME /HERBERT(1982, S. 78) folgendes:" Das Passiv wird aus den Konjugationsformen des Hilfsverbs "werden" und aus dem Partizip II eines anderen Verbs gebildet"

1951 wird der Vertrag in Paris von der Bundesrepublik und Frankreich unterzeichnet. (Meier- Braun, 1982, S. 16)

Aus diesen Definitionen, wird ersichtlich, dass es nur eine Form des Passivs gibt und zwar die des Werden-Passivs bzw. des Vorgangspassivs.

Beim Fehlen des Zustandspassivs in diesen Definitionen, erschließt sich, dass ihre Analysenur der Oberflächenstruktur gewidmet wird.

HELBIG/BUSCHA(1984, S. 161) geben keine Definition an, sie gehen einfach von den Bildungen aus. Sie sprechen von zwei Formen des Passivs, die des sogenannten Vorgangspassivs (werden + Partizip II) und die des Zustandspassivs (sein + Partizip II).

EISENBERG(1986, S. 138) erwähnt auch dieselben Passivformen. Bei ihm kann man folgendes nachlesen: "Die passivische Verbform wird gebildet mit dem Hilfsverb 'werden' und dem Partizip des Perfekts, Plusquamperfekts..., verwenden außerdem Formen von 'sein'"

Nach all diesen angegebenen Definitionen kann man erschließen, dass es zwei Passiv- formen gibt.

Soziale Phänomene **werden** am besten mit den Methoden der Feldforschung **untersucht**.

Die Rechtsprechung **ist** an die Gesetze **gebunden**.

(Weinrich, 1987, S.155-160)

Einige Grammatiker wie ENGEL(1996, S. 453) sprechen von der Bildung des Passivs, verbinden aber dabei andere Verben außer *werden* und *sein*:

"Zu einem Teil der Verben können auch Passivformen (passivische Formen) gebildet werden. Dabei verbindet sich eines der Auxiliärverben "werden", "sein", "bekommen", "erhalten", "kriegen" und "gehören" mit dem Partizip II eines Hauptverbs".

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Sie korrigiert den Aufsatz = Der Aufsatz wird (von ihr) korrigiert

Der Aufsatz ist (von ihr) korrigiert

Er bekommt den Aufsatz korrigiert

Der Aufsatz gehört korrigiert (Engel, 1996, S. 453).

Während in den vorigen Definitionen die Autoren sich nur auf die Formenbildung des Passivs beschränken, zieht BUßMAN (1990, S. 456) in seiner Definition des Passivs die semantische Seite in den Vordergrund: "In semantischer Hinsicht beschreibt das Passiv die durch das Verb ausgedrückte Handlung vom Standpunkt des Betroffenen oder einer anderen nicht-agentivischen Rolle"

Bei ENGEL (1996, S. 454) wird in der Definition die Funktion des Passivs betont: "So ist das Passiv generell durch eine geschehensbezogene Sehweise gekennzeichnet"

Aus den beiden Definitionen, geht hervor, dass beim Passiv das Geschehen im Vordergrund steht. Das Passiv hat irgendwie mit Inaktivität zutun, während das Aktiv agentenorientiert ist.

Das Passiv wird gebraucht, wenn der Täter dem Sprecher unbekannt ist oder die Erwähnung des Täters nicht nötig ist oder wenn der Sprecher den Täter nicht erwähnen darf. GÖTZE/ HESS-LÜTTICH (2004, S. 108) äußern sich in diesem Kontext: "Das Passiv ist eine Darstellungsform, die der Sprecher gewöhnlich dann wählt, wenn er den Täter der Handlung entweder nicht kennt, für nicht wichtig hält oder ihn bewusst nicht nennen will"

Die arabischen Grammatiker versuchten auch das Phänomen Passiv zu erklären. Dabei teilten sie die Genera des Verbs in zwei; das Passiv und das Aktiv.

IBN JENNI (1979, S. 112) definiert das Passiv wie folgt:

"أدمج صيغة المبني للمجهول في باب المفعول الذي جعل الفعل حديثا عنه أو ما لم يسم فاعله"

"Das Passiv ist die Form des Verbs, bei der kein Täter erwähnt wird, oder bei der die Handlung wichtig ist."

El GHALAINI (1990, S. 47, 48) erwähnt die zwei Genera des Verbs; Passiv und Aktiv:

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

"المبني للمعلوم هو ما يذكر فاعله في الكلام أما المبني للمجهول ما لم يذكر فاعله في الكلام"

"Das Aktiv ist die Form, deren Subjekt im Gespräch erwähnt wird und das Passiv ist die Form, deren Subjekt im Gespräch nicht erwähnt wird"

NIAMA SAAD(1982, S. 4) betont folgendes:

"عندما يبني الفعل للمجهول أو عندما تتغير صيغة الفعل من المعلوم إلى المجهول تتغير صيغة الوحدة الفعلية من المعلوم إلى المجهول"

"Wenn der Aktivsatz ins Passivsatz transformiert wird, so verändert sich die Form des Verbs"

CHAWKI(1977, S. 142) definiert den Begriff "Passiv" folgendermaßen: "The Majhul"unknown" of traditional Arabic grammar construed as a grammatical category which makes it possible to construct agentless sentences"

"المبني للمجهول فصيلة نحوية تمكننا من بناء قول خال من الفاعل"

Die obenerwähnten Grammatiker betrachten also das Aktiv und das Passiv als Zeichen der Veränderung der Verbform.

Was diese Definitionen charakterisiert, ist die vom Deutschen unterschiedliche Blickrichtung, die den kommunikativen Gebrauch des Passivs berücksichtigt.

Ich finde aber auch ähnliche Definitionen bei deutschen Grammatikern, die sich folgendermaßen über arabisches Passiv geäußert haben:

Nach FISCHER(1972, S. 98) "ist das Passiv die Form des Verbs, in der der Täter nicht genannt wird. Er ist unbekannt oder soll nicht genannt werden"

BROCKELMANN(1982, S.126) betont folgendes: "das Passiv wird nur dann gebraucht, wenn die Person, die die Tätigkeit ausübt, aus irgendwelchem Grund verschwiegen bleiben soll"

Durch diese Definitionen wird ersichtlich, dass das Passiv funktionell orientiert ist.

Es geht erstens um den Wegfall des Täters aus bestimmten Gründen, das heißt das Wichtigste ist, dass der Täter nicht genannt wird, und sein Wegfall eine Bedingung für die

Bildung des Passivsist.

Zweitens geht es auch um die morphologische und syntaktische Veränderung bei der Passivbildung.

2. Die Gemeinsamkeiten:

Die Passivkonstruktionen im Arabischen und im Deutschen weisen eine Reihe von Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten auf:

2.1 Aktiv und Passiv im Deutschen und im Arabischen:

Das Passiv im Deutschen und im Arabischen kommt seltener als das Aktiv vor und wird besonders in der Schriftsprache verwendet, seltener in der Umgangssprache.

Das Widerspiel von Aktiv und Passiv konstituiert die Kategorie Verbalgenus.

Der Hauptunterschied liegt in der Bezeichnung dieses Genus verbi. Das Geschehen beim Passivgebrauch hält sich für notwendig, dagegen ist der Urheber der Handlung bzw. das Agens unerheblich, deshalb im Allgemeinen nicht erwähnt wird, d.h. im Gegensatz zum Aktiv, das eine Form ist, in der eine Stellung des Sprechers genommen wird, werden Passivkonstruktionen dann verwendet, wenn es für die Aussage wichtiger ist, zu zeigen was gemacht wird oder was mit einer Person oder einer Sache geschieht, als durch wen oder wie es geschieht. Das gilt sowohl für Deutsch als auch für Arabisch.

Wenn man sagt:

Aktiv: Der Präsident überreichte ihr einen Ehrenpreis.

Passiv: Ihr wurde ein Ehrenpreis (vom Präsidenten) überreicht

(Bülow/Fesl, 2004, S. 139)

Wird in der Aussage im Aktiv betont, dass nicht irgendjemand ihr den Ehrenpreis überreichte, sondern der Präsident selbst. Der Täter steht hier im Vordergrund.

Bei der Aussage im Passiv hingegen ist es nicht so wichtig, wer ihr den Preis überreichte - man kann den Täter hier sogar weglassen- die Tatsache, dass ihr ein Ehrenpreis überreicht wurde, steht im Vordergrund.

2.2 Die Bildung des Passivs in den beiden Sprachen:

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Bei der Aktivtransformation ins Passiv wird das Akkusativobjekt zum Subjekt der passiven Handlung und das Subjekt des Aktivsatzes wird getilgt. Das gilt für beide Sprachen. Das zeigt uns wie folgt:

Aktiv: Die vier Botschafter unterzeichneten dieses Abkommen

وقع السفراء الأربعة على هذه الاتفاقية

Passiv: Dieses Abkommen wurde unterzeichnet.

وقع على هذه الاتفاقية (Reuschel /Krahl, 1981, S. 319)

Bei der Passivbildung spricht man von dem passivischen Satz, der im Arabischen im Allgemeinen mit dem Verb beginnt. Aus grammatischen Gründen aber nimmt das Subjekt der passivischen Handlung die erste Stelle in den Passivkonstruktionen dann kommt das Verb an der zweiten Stelle.

Das entspricht also den Passivkonstruktionen im Deutschen, die eigentlich mit dem Subjekt anfangen:

Unsere Güter wurden uns zurückgegeben

هذه بضاعتنا ردت إلينا (سورة يوسف، الآية 65)

Die arabische Passivkonstruktion ist zweigliedrig, sie entspricht der deutschen zweigliedrigen Passivkonstruktion (ohne Agens).

Die Stimme wurde gehört

سمع الصوت (الخويسكي، 2002، ص 83)

Im Deutschen wird das Passiv gebraucht, um Ereignisse zu beschreiben, für die wir kein Agens bestimmen können. Das gleiche gilt auch für das Arabische

Deutsch:

Arabisch:

Beim Unfall wurden 4 Personen verletzt جرح في الحادث 4 أشخاص

(Czarnecki, 1980, S. 84)

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Sowohl im Deutschen als auch im Arabischen besteht die Möglichkeit, das Passiv mit Modalverben zu bilden, aber nur unter der Voraussetzung, dass diese Modalverben nicht als Hauptverben, sondern mit anderen Verben bzw. mit Vollverben kombiniert werden.

Dieses Problem **muss** erörtert werden

يجب أن يشار الى هذه القضية (Reuschel /Krahl, 1981, S. 880)

Sowohl die arabische als auch die deutsche Sprachen verfügen über das Vorgangspassiv. In diesen beiden Sprachen wird das Vorgangspassiv aus dem Aktiv abgeleitet.

Deutsch:

Der Bauer pflügt das Feld.

Das Feld wird (vom Bauer) gepflügt. (Erben, 1962, S. 49)

Arabisch:

يشرب الطفل الحليب

يشرب الحليب (عامر عليان / سميح أبو مغلي ، 2000 ، ص 45)

2.3 Zum Agens im Deutschen und im Arabischen:

Das Deutsche tendiert dahin, das Passiv ohne Agensangabe zu bilden. In diesem Rahmen wird es dem Arabischen sehr nah. Hier weisen die agenslosen Passivsätze beider Sprachen dieselbe Konstruktion auf.

Deutsch: Der Artikel wurde geschrieben

Arabisch: كتب المقال (أحمد الخوص، 1991، ص 37)

Meiner Meinung nach, kann man hier von zwei verschiedenen Funktionen des Passivs sprechen.

Die erste Funktion des Passivs, die als eine grammatische Funktion zu bewerten ist, beruht darauf, dass man einen unbestimmten bzw. allgemeinen Charakter des Agens hervorhebt. Das Agens ist dem Sprecher unbekannt, es ist für ihn unwichtig, der Sprecher will oder kann es

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

nicht nennen, usw. In einer solchen Situation können aber auch andere Mittel verwendet werden, die auf die Unbestimmtheit und Allgemeinheit des Agens hinweisen können.

Seine zweite Funktion besteht darin, als Mittel zur Textkonstitution zu dienen.

Der Sprecher verzichtet auf die Nennung des Agens, weil es schon vorher im Text genannt wurde oder weil es später im Text erscheint, oder weil es für die Gestaltung des Satzes nicht notwendig ist. Die Wiederholung des Agens ist für die Konstitution des Textes entbehrlich.

Die Grundregel der Nichtnennung des Agens im arabischen Passiv wird gelegentlich durchbrochen (vor allem bei Übersetzungen aus europäischen Sprachen), der Täter wird dann durch die Präpositionen من (**von**), ب (**durch**) eingeführt.

Mit dem arabischen Passiv in Verbindung mit einem Agens kann man also das deutsche Passiv, das auch agensorientiert ist, übersetzen und übermitteln, das heißt bei einigen Verben in den beiden Sprachen kann das Agens aus dem Passivsatz nicht eliminiert werden, die syntaktische Gruppe Präposition +Substantiv (Pronomen) wird dann im Satz gefordert (ihre Eliminierung würde die Bedeutung des Verbs verändern).

Arabisch: أبرمت المعاهدة من قبل مجلس الشعب:

Deutsch: Der Vertrag wurde **von** der Volkskammer ratifiziert.

(Reuschel /Krahl, 1981, S. 884)

2.4 Die Passiv – Paraphrasen in den beiden Sprachen:

Sowohl das Arabische als auch das Deutsche verfügen über Konkurrenzformen des Passivs, das heißt aktivische Sätze finden mit passivischer Bedeutung Gebrauch.

Es sind zwei Ersatzmöglichkeiten im arabischen Passiv zu unterscheiden, und zwar synthetische und analytische Konstruktionen.

Im Deutschen gibt es auch verschiedene Ersatzmöglichkeiten.

Arabisch:

تأممت شركة قناة السويس (synthetische Konstruktion)

(analytische Konstruktion mit تم تأميم شركة قناة السويس + جري ، تم (Reuschel /Krahl 1981,

S.884)

Deutsch:

Er **bekam** das Buch **geschenkt** (bekommen im Aktiv + Partizip II)

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Dieses Drama **lässt sich aufführen**

→ Dieses Drama kann aufgeführt werden (mit Reflexivkonstruktion)

Das Fenster kann nur schwer geschlossen werden

→ Das Fenster **ist** nur schwer **zu schließen** (sein + zu + Infinitiv)

(Helbig / Buscha, 1981, S. 79)

3. Die Unterschiede:

Die gründliche Behauptung des Passivs im Deutschen und im Arabischen hat uns erlaubt, neben den Gemeinsamkeiten auch Divergenzen zu registrieren. Die Gemeinsamkeiten, die bei der Aufstellung der Funktionen des Passivs, die dargestellt werden, sollen also die vorhandenen Unterschiede nicht verdunkeln:

Im Deutschen werden drei Genera unterschieden, das Aktiv, das werden- Passiv (Vorgangspassiv) und das sein- Passiv (Zustandspassiv).

Im Arabischen sind nach der Bildung das Aktiv und das Vorgangspassiv vorhanden.

Wenn das Passiv (Perfekt bzw. Imperfekt) und das Aktiv (Perfekt oder Imperfekt) im Arabischen homograph sind, das heißt die gleichen Formen haben, so kann man den

Unterschied zwischen diesen Konstruktionen nur durch die Flexionszeichen (علامات الإعراب) feststellen.

Arabisch:

يُكْتَبُ الْفَرْضُ

يُكْتَبُ الْفَرْضُ (غريد الشيخ، 2005، ص 209)

Im ersten Beispiel steht das Verb يُكْتَبُ im Aktiv und das Subjekt ist ein verschmolzenes Pronomen (ضمير مستتر تقديره هو) und الْفَرْضُ ist das Akkusativobjekt.

Im zweiten Beispiel ist يُكْتَبُ ein Verb im Passiv und الْفَرْضُ ein Subjekt der passiven Handlung.

Aber wenn im Deutschen das Vorgangspassiv und das Futur Aktiv formengleich sind, so kann man einen Unterschied zwischen den beiden Formen nur durch den Kontext machen:

Deutsch:

Sie werden (das Unrecht) vergessen → Aktiv

Sie (d.h. die Freunde) werden (von uns) vergessen → Passiv

(Helbig / Buscha, 1984, S. 161)

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Das Passiv im Deutschen unterscheidet sich formal von dem Passiv im Arabischen. Wir müssen uns von Anfang darüber an im Klaren sein, im Deutschen bilden das Passiv die Konstruktionen werden + Partizip II eines Vollverbs und "sein + Partizip II:

Das Buch wird von Peter geschrieben

Das Buch ist von Peter geschrieben. (Czarnecki, 1980, S.79)

Im Arabischen bilden das Passiv die Konstruktionen Verb, (das nur mit zwei Zeitformen gebraucht wird und zwar Perfekt und Imperfekt) + Patiens, und das Patiens + Partizipialadverb.

طرح (يطرح) السؤال التالي للبحث

السؤال التالي مطروح للبحث (Reuschel /Krahl, 1981, S.877)

Die Bildung des Passivs im Arabischen unterscheidet sich also sehr stark von der des Deutschen. Im Arabischen wird kein Hilfsverb gebraucht. Das arabische Passiv kommt also am meisten mit einer einfachen Zeitform vor.

Unterschiede sind auch bei der Wortfolge in den passiven Konstruktionen der beiden Sprachen zu nennen. Im Deutschen bildet das Hilfsverb mit dem Partizip II den sogenannten Satzrahmen.

Im Januar 1919 **wurde** die deutsche Nationalversammlung zum ersten Mal demokratisch **gewählt**. (Heckel, 1993, S. 03)

Im Arabischen können die zwei Teile des Passivs (Verb und Patiens) sehr oft nebeneinander stehen:

عوقب السارق (ابراهيم أبو حميدة، 2001 ، ص 42)

Das Passiv in der deutschen Sprache wird in seinen verschiedenen Varianten beachtet; das Vorgangspassiv, bei dem das Vorgangshafte dominiert, und das Zustandspassiv, bei dem das Zuständliche-als Ergebnis eines Vorgangs- dominiert:

Das Buch wurde von Peter geschrieben (*Vorgangspassiv*)

Das Buch ist von Peter geschrieben (*Zustandspassiv*)(Czarnecki, 1980, S.79)

Im Arabischen sind nach der Bildung das Aktiv und das Vorgangspassiv vorhanden.

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Das Passiv im Deutschen wird auch zum Ausdruck von Aufforderungen bzw. Anordnungen gebraucht. Diese wirken in passivischen Konstruktionen, verbunden mit einem Hilfsverb, weniger direkt und höflicher als bei aktiven Konstruktionen oder Befehlsformen.

Die Situation muss geändert werden

Statt: Ändern Sie diese Situation!(Koch, 2004, S. 230)

3.1 Tempusformen bei der Passivbildung:

Weil im Deutschen alle Passivformen zusammengesetzte Verbformen sind, können sie ausnahmelos bzw. ohne Einschränkungen in alle Tempora konjugiert werden.

Diese deutschen Passivformen haben nicht alle Entsprechungen im Arabischen, weil das arabische Passiv nur in zwei Formen und zwar im Perfekt und im Imperfekt verwendet werden kann und das Zustandspassiv des Arabischen ist auch schwer zu identifizieren. Dafür habe ich das Kriterium der Zeitform (Vergangenheit) und des Kontexts eingeführt.

Das arabische Passiv verfügt nur über eine Form der Vergangenheit und zwar die des Perfekts "الماضي". Diese Form entspricht im Deutschen verschiedenen Vergangenheitsformen und zwar, Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt.

Arabisch: كتيبald رس(أحمد الخوص، 1991، ص 37)

Deutsch:

Die Lektion wurde geschrieben

Die Lektion ist geschrieben worden

Die Lektion war geschrieben worden

Im Bereich der Zukunft können das Werden- und das Sein- Passiv in der gleichen Situation vorkommen, mit einem deutlichen Gegensatz dazwischen

Morgen ist das gemacht (werden)

Morgen wird das gemacht (werden)(Czarnecki, 1980, S. 82)

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Die arabische Sprache kennt keine ähnliche Erscheinung. Im Arabischen kann man mit dem Passiv die Zukunft mit den **تسوف** Partikeln bzw. den Futurpartikeln **سوف** ، **س** bilden, auch mit einem Bedeutungsunterschied dazwischen.

المستقبل القريب	سيبنى البيت
المستقبل البعيد	سوف يبنى البيت

(Reuschel /Krahl, 1981, S.876)

Im imperativischen Bereich wird in der deutschen Sprache vor allem das Passiv bzw. das Sein-Passiv verwendet. Im Arabischen kann keine Imperativform im Passiv gebildet werden.

Deutsch:Arabisch:

Sei begrüßt. /

(Schulz / Griesbach, 1962, S. 50)

3.2 Die Spitzenstellung des Verbs im Arabischen:

In Bezug auf die Stellung der Satzglieder der arabischen Sprache bietet sich die Spitzenstellung des Verbs als obligatorisch für alle Passivkonstruktionen – außer wenn es einen grammatischen Grund gibt – und das Subjekt kommt in der zweiten Position vor.

Im Gegensatz zum Arabischen verfügt das Deutsche über keine Möglichkeit, die Verbform an der Stirnstellung einzusetzen, das heißt bei der Satzstruktur bzw. Satzbildung der deutschen Sprache steht das Subjekt an erster Stelle und das Verb nimmt die zweite Stellung ein. (außer bei Fragesätzen ohne W- Fragen)

Arabisch:

اضطر المسافرون إلى الانتظار(الحجاي، 2001 ، ص 62)

Deutsch:

Die Reisenden wurden gezwungen zu warten

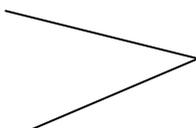
Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

3.3 Vorgangs –und Zustandspassiv im Deutschen:

Da das Arabische über keine zwei unterschiedliche Passivformen verfügt, wird es im Deutschen sowohl durch das Vorgangspassiv als auch durch das Zustandspassiv ausgedrückt.

Deutsch Arabisch

Das Haus wurde gebaut  بني البيت
Das Haus ist (war) gebaut
(Mühlner, K.E./ Sommerfeldt, 1977, S.108)

Es gibt aber einen wesentlichen Unterschied zwischen dem deutschen Vorgangs-und Zustandspassiv, wenn diese ins Arabische übersetzt werden.

Das Haus **ist** gebaut بني البيت

Das Haus **wird** gebaut يبنى البيت

(Mühlner, K.E./ Sommerfeldt, 1977, S.108)

Während das Deutsche den Übergang vom Vorgang zum Zustand durch das Hilfsverb "**sein**" in derselben Zeitform (hier Präsens) ausdrückt, gibt ihn das Arabische unterschiedlich an: Das Präsens des deutschen Vorgangspassivs bleibt im Arabischen unverändert (wird gebaut > **يبنى**). Dagegen verwandelt sich das Präsens des Zustandspassivs im Arabischen in die Vergangenheit, denn das Geschehen ist abgeschlossen.

Die Zeitform im Arabischen ist also das einzige Element, das die Abgeschlossenheit bestimmt. Wenn diese Sätze in die Vergangenheit umgewandelt werden, ergeben sich folgende Entsprechungen:

Das Haus **war** gebaut. بني البيت

Das Haus **wurde** gebaut بني البيت
(Mühlner, K.E./ Sommerfeldt, 1977, S.108)

3.4 Agens und Patiens bei der Passivbildung:

Hinsichtlich des Agens und des Patiens wurde in den beiden Sprachen folgendes beobachtet:

Der Hauptunterschied zwischen den deutschen und den arabischen Sprachsystemen beim Gebrauch des Passivs liegt darin, dass das im Deutschen fakultativ erscheinende Agens im

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Arabischen wegfällt. Die Existenz eines Täters im Arabischen führt dazu, dass kein Passiv gebildet werden kann.

Passiv: كُتِبَ الدرس

Aktiv: كتب التلميذ الدرس

(نايف أحمد / عادل جابر ، 1990 ، ص 124)

Hier kann man sagen, dass es keinen Transfer von Strukturen von einer Sprache in die andere gibt. Das zeigen uns die verschiedenen möglichen Entsprechungen für einen Passivsatz.

Der arabische Aktivsatz (كتب التلميذ الدرس) kann aber im Deutschen entweder ins Aktiv oder ins Passiv mit Agensangabe übertragen werden. Er entspricht also gleichzeitig einer Passiv- und Aktivform:

Der Schüler hat die Lektion geschrieben (Aktiv)

Die Lektion wurde vom Schüler geschrieben (Passiv)

Der arabische Passivsatz: كُتِبَ الدرس weist seinerseits im Passiv drei Möglichkeiten auf, wenn er in das Deutsche übertragen wird:

Die Lektion wurde geschrieben (Vorgangspassiv)

Die Lektion ist / war geschrieben (Zustandspassiv)

Man hat die Lektion geschrieben (Passiversatzform mit "man")

Vom Deutschen ausgehend unterscheiden wir aber zwischen verschiedenen Fällen:

Der deutsche Satz muss ins arabische Aktiv übertragen werden, weil es mit einem Agens vorkommt.

Deutsch:

Diese Auffassung wurde von den Fachleuten diskutiert.

(Sommerfeldt, 1983, S. 85)

Arabisch:

ناقش الخبراء هذه القضية

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

In diesem Fall wurde gezeigt, dass die einzige Regel darin besteht, dass das deutsche Passiv mit Agensangabe einem arabischen Aktiv entspricht.

Wie es schon erwähnt wurde, kommt das deutsche Passiv selten mit der Agensangabe.

Die Wiedergabe dieser Konstruktionen ins Arabische kann durch zwei Bildungen erfolgen: eine passivische und eine aktivische.

Der Dieb wurde gefasst. (Walter, 1967, S. 191)

Die passivische Konstruktion: قبض على اللص

Die aktivische Konstruktion: mit den Verben: وقع ، جرى ، حدث ، تم (geschehen, stattfinden).

تم القبض على اللص

Durch diese Verben wird das deutsche finite Verb "fassen" zum Substantiv im Arabischen (fassen > القبض). Dieses Substantiv bildet mit dem im Deutschen als Subjekt stehende Patiens (der Dieb اللص) eine Einheit, die als Agens im Nominativ steht (wortwörtlich: die Fassung des Diebes fand statt).

Der Gebrauch des Passivs in den beiden Sprachsystemen weist andere Unterschiede auf.

Im Deutschen ist das Patiens ein Substantiv oder ein Pronomen, das als Subjekt im Nominativ stehen muss, ohne dass es durch irgendwelche Präposition angeschlossen wird. Die in den anderen Kasus stehenden Substantive oder Pronomen sind keine Patiens, sondern nur syntaktische Subjekte. Die Anschlussfrage betrifft im Deutschen das Agens, während es im Arabischen um den Anschluss des Patiens geht. Dies ist der Hauptunterschied zwischen den beiden Sprachsystemen.

Das Patiens ist auch im Arabischen ein Substantiv oder ein Pronomen, das im Aktiv ein Objekt ist und im Passiv die Merkmale des Subjekts trägt und es ersetzt.

Aber das Arabische weist auch andere Arten von Patiens auf. Man unterscheidet also acht Erscheinungsformen von Patiens:

Als Substantiv, als Pronomen: Als gebundenes Pronomen (ضمير متصل) oder als verschmolzendes Pronomen (ضمير مستتر), als Präpositionalgruppe und als Adverbialbestimmung...u.a.

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Im Gegensatz zum Deutschen, dessen Agens durch Präposition -meistens "von" - angeschlossen werden muss, ist das Patiens im Arabischen nicht von einer Präposition abhängig, wenn es ein Akkusativobjekt ist, das heißt bei transitiven Verben.

أكرم المجد (أحمد شلي، 1966، ص 116)

3.5 Übersetzung des deutschen Aktivs mit arabischen Passivkonstruktionen:

Angesichts der arabischen Struktur, die viel häufiger das Aktiv als das Passiv verwendet, bemerke ich, dass die deutschen dreigliedrigen Passivkonstruktionen (mit Nennung des Urhebers) im Arabischen am zweckmäßigsten mit dem Aktiv wiederzugeben sind.

Deutsch: Passiv

Agens

Subjekt

Dieses Thema wurde von علاج محمد هذا الموضوع

Mohammed behandelt علاج هذا الموضوع محمد

(Reuschel /Krahl 1981, S. 882)

Arabisch: Aktiv

Subjekt

Objekt

Nach der Erörterung der grammatischen Bedeutung des arabischen Passivs ist es wichtig auf die Übersetzungsmöglichkeiten des deutschen unpersönlichen Pronomens "man" einzugehen. Die Wiedergabe des Pronomens "man", das im Deutschen im Aktiv verwendet wird, wird im Arabischen durch das Passiv übersetzt.

Deutsch: man + Aktiv

Man erwähnte ذُكِرَ

Man sagt يُقَالُ

(Reuschel /Krahl 1981, S. 882)

Arabisch: Passiv

Wir können auch das deutsche "man" durch "المرء" mit dem arabischen Passiv wiedergeben.

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Deutsch: In der Prüfung wird man geehrt oder gedemütigt

Arabisch: في الامتحان يكرم المرء أو يهان

(Reuschel /Krahl 1981, S. 882)

3.6 Passivkonstruktionen im Deutschen:

Auf der strukturellen Ebene weist das deutsche Passiv mehr Konstruktionen als das Arabische auf.

Unterschieden wird zwischen der eingliedrigen Passivkonstruktion, der zweigliedrigen Passivkonstruktion, der dreigliedrigen Passivkonstruktion und der viergliedrigen Passivkonstruktion.

Im Arabischen fehlt diese Klassifizierung, weil die Passivkonstruktionen in der arabischen Sprache vor allem in Form zweigliedriger Sätze auftreten.

Die eingliedrige Passivkonstruktion (Konstruktion ohne Subjekt und ohne Agens) kommt nur im Deutschen vor, das heißt das Deutsche verfügt über das unpersönliche Passiv, das der eingliedrigen Passivkonstruktion entspricht.

Das arabische Passiv wird durch dieses Merkmal nicht gekennzeichnet, es wird nur persönlich verwendet, das heißt im Arabischen haben wir immer ein Subjekt der passiven Handlung (نائب الفاعل)

Deutsch

Arabisch

Es wurde gegessen und getrunken /

(Licen / Sad, 1980 S. 364)

Konstruktion mit Subjekt und ohne Agens:

Deutsch:

Der Vertrag wurde unterzeichnet

Arabisch: وقع على المعاهدة

(Reuschel /Krahl, 1981, S. 877)

Konstruktion mit Subjekt und Agens:

Oft werden die Kinder von ihren Eltern auf den Bücherbus aufmerksam gemacht.

(Vogeler, 2002, S. 38)

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

Die arabische Sprache verfügt über keine dreigliedrigen Passivkonstruktionen. Solche Konstruktionen sind Entlehnungen aus den indoeuropäischen Sprachen.

Nur im Deutschen sprechen wir von der viergliedrigen Passivkonstruktion (Konstruktion mit Subjekt und Agens und einem weiteren Kasus).

Das Buch wird dem Schüler von dem Lehrer geschenkt

(Helbig / Buscha, 1984, S. 164)

Die Bibliographie:

A/ Deutsche Quellen:

1-Brockelman, Carl: Arabische Grammatik, Paradigma-Übungsstück-Glossar, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 21. Auflage, 1982.

2- Bülow, Frank / Fesl, : Deutsch-Grammatik – Universalhandbuch-, 2004.

Anemone / Schmidt,

Michael / Ingrid,

Schleicher / Koch, Inga

3-Bußman, Hodmund: Lexikon der Sprachwissenschaft. Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1990.

4- Czarnacki, Tomas: Das deutsche und das polnische Passiv in kontrastiver Sicht, Warszawa in Deutsch als Fremdsprache, 2/ 1980, 17. Jahrgang.

5- Dreyer, Hilke / : Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik, Verlag für Schmitt, Richard Deutsch, 1985.

6- Eisenberg, Peter : Grundriß der deutschen Grammatik, Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, 1986.

7- Engel, Ulrich : Deutsche Grammatik, Julius Gross Verlag, Heidelberg, 1996.

8- Erben, Johannes: Abriß der deutschen Grammatik, 5. Auflage, Akademie-Verlag, Berlin, 1962.

9- Fischer, Wolf Dietrich: Grammatik der klassischen Arabisch, Otto Harrowitz, Wiesbaden, 1972.

10- Götze, Lutz / Ernest: Grammatik der deutschen Sprache – Sprachsystem und W.B. Hess- Lüttich Sprachgebrauch – Karl Müller GmbH Verlag, Köln, 2004.

11- Griesbach, Heinz: Neue deutsche Grammatik, Langenscheidt, Berlin und München, 1986.

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

12- Helbig, Gerhard: Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Buscha, Joachim VEB Verlag Enzyklopädie, 8. neubearbeitete Auflage, Leipzig, 1984.

13- Helbig, Gerhard / : Deutsche Übungsgrammatik ein Handbuch für den Ausländer-
Buscha, Joachim unterricht, VEB Verlag Enzyklopädie, 2. Auflage, Leipzig,
1981.

14- Jung, Walter: Grammatik der deutschen Sprache, VEB Bibliographisches
Institut, 2. Auflage, Leipzig, 1967.

15- Koch, Inga: Neues Großes Handbuch, Grammatik, Buch und Zeit
Verlagsgesellschaft mbH. Köln, 2004.

16- Lemme, Herbert: kurze deutsche Grammatik, Volk und Wissen, volkseigener
Hieber, Erika Verlag, Berlin, 1982.

17- Licen, Marina: "Es" und "man" im Deutschunterricht – eine kontrastive
Sad, Novi Analyse des Deutschen und Serbokroatischen - Deutsch als
Fremdsprache, 6 / 1980, Leipzig, 17. Jahrgang.

18- Mühlner W. : Genus und Genusfeld im Deutschen und Russischen, Deutsch
Sommerfeldt, als Fremdsprache, 14. Jahrgang, Leipzig, 1977.

K.E. / Güstrow

19- Reuschel, Wolfgang : Lehrbuch des modernen Arabisch, VEB Verlag
Günther, Krahl / Enzyklopädie, Leipzig, Teil 2, 1981.

Dieter, Blohm /

Abed, Samarraie

20- Sommerfeldt, K.E. : Einführung in die Grammatik und Orthographie der deutschen
Starke G. / Neri Gegenwartssprache, VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig, 2.

D, (Hersg.) Auflage, 1983.

21- Weinrich, Harald : Textgrammatik der deutschen Sprache, Dudenverlag, Mannheim,
Leipzig, Wien, Zürich, 1987.

B / Arabische Quellen:

1- إبراهيم أبو حميدة: القواعد الميسرة في النحو والصرف، مؤسسة الضحى للنشر و التوزيع، 2001 .

2- ابن جني أبو الفتح : اللمع في العربية، القاهرة ، عالم الكتب، 1979

3- أحمد الخوص: قصة الإعراب، دار الهدى ، عين ميله، الجزائر، 1991.

4- أحمد شلبي: قواعد اللغة العربية والتطبيق عليها، مكتبة النهضة المصرية ملتزمة الطبع والنشر،

Date de soumission : 22-02-2018

Date d'acceptation : 04-03-2018

القاهرة، الجزء 2 ، 1966.

5- زين كامل الخويسكي: قواعد النحو والصرف، دار الوفاء لنديا الطباعة والنشر، الإسكندرية 1421هـ ، 2002

6- عارف أحمد الحجاوي: قواعد اللغة العربية ، دار الشروق عمان 2001.

7- غريد الشيخ: المتقن في تبسيط قواعد اللغة العربية – معجم الأسماء و الضمائر ، دار الراتب الجامعية، بيروت، لبنان ، 2005.

8- مصطفى الغلاييني: جامع الدروس العربية – موسوعة من 3 أجزاء– دار الشرق العربي،

بيروت ، لبنان ، المكتبة العصرية، دار المعارف ، الطبعة 1 ، 1427هـ – 1990 م

9- نايف أحمد سليمان: الجديد في الصرف والنحو- القواعد الأساسية، الطبعة 1 ، دار صفاء للنشر

عادل جابر صالح محمد والتوزيع، دار صفاء للنشر و التوزيع، عمان، الأردن، 1990

10- هشام عامر عليان: المرجع السهل في قواعد النحو العربي ، دار الفكر، عمان، 2001 – 1421هـ

سميح أبو مغلي

C. Französische / englische Quellen:

1- Schawki, Mohamed: a linguistic Analysis of some Syntactic and Semantic problems

Of English- arabic Translation, London, S.O.A.S. Ph- D, 1977

2- Saad Niama: Transitivity, causation and passivization – a semantic Syntactic

Georgestudy of the verb in classical arabic -, London, Kegan Paul

International, 1982.

Korpusquellen

1- Heckel, Erich : Deutschland; Zeitschrift für Politik, Kultur, Wirtschaft und

Wissenschaft, Nr.3, 12. 1993.

2- Meier-Braun. K.H.: Scala; Zeitschrift aus Deutschland, September /Oktober 1992.

3- Vogeler, Christian : Juma; das Jugendmagazin, 3 / 2002.